

STUDIENREISE KAMBODSCHA 23. - 31. MAI 14

24. Mai 14 Siem Reap Airport - Siem Reap

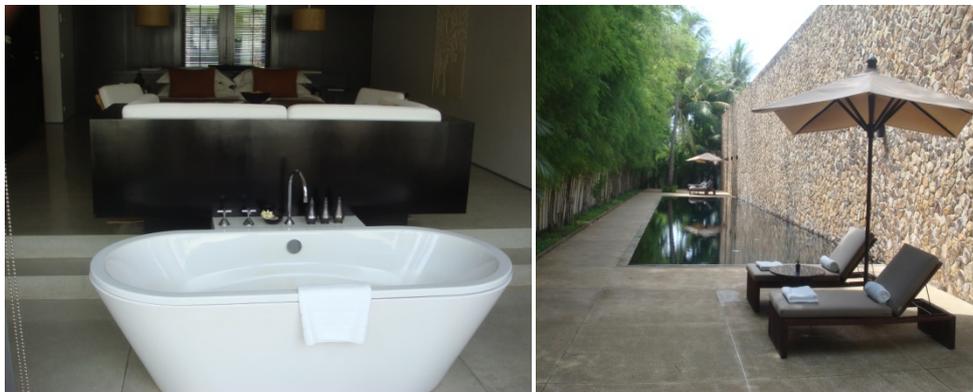
Nach einem angenehmen Flug mit Swiss in Economy Klasse, erreichen wir Bangkok relativ ausgeruht. Der Flug ist voll, dies in der Tiefsaison! Im Transit gönnen wir uns eine stündige Fussmassage, bevor uns der kurze Flug der Bangkok Airways nach Siem Reap bringt. Pich, unser Guide erwartet uns zusammen mit dem Fahrer Pal am Flughafen. Seit meinem ersten und auch letzten Besuch der doch schon 15 Jahre zurück liegt, hat sich alles komplett verändert. Ausser die Beamten bei der Visa Behörde. Gleich wie 1999 sitzen ca. 10 Beamte in einer Reihe und lassen die Pässe von einem zum anderen weitergeben. Dem sagt man Arbeitsbeschaffung ☺

Wir übernachten im Hotel Victoria Angkor. Ein hübsches Hotel im Kolonialstil mit viel Holz, einem wunderschönen Garten, einem riesigen Salzwasserpool und einem einladenden Restaurant. Die Lage des Hotels ist ideal zumal es im Stadtzentrum gelegen und nicht weit zum Angkor Wat ist. Das Hotel bleibt im Juni infolge einer Softrenovation geschlossen. Nach dem Check-In werden wir zum Angkor Village Theater gefahren. Hier erwartet uns ein feines kambodschanisches Essen in einem traditionellen Holzgebäude und eine stündige Vorführung von 'APSARA' Tänzen. Doch eine Stunde genügt vollkommen, da für uns Westler die Musik immer gleich und eher langweilig tönt.

25. Mai 14 Siem Reap

Um 9 Uhr beginnen wir die Hotel Besichtigungen in Siem Reap mit dem ersten erbauten Hotel in Kambodscha, dem Raffles. Das Hotel hält, was man von einem 5-Sterne Haus mit dem entsprechenden Namen erwartet. Da ich ein grosser Fan von Kolonialhotels bin, fühle ich mich gleich wohl und zurückversetzt in eine längst vergangene Zeit. Ich habe vor 15 Jahren schon in diesem Hotel übernachtet und es ist immer noch genau gleich. Die Zimmer sind toll und die ganze Anlage ist sehr gepflegt. Auch werden wir von allen Angestellten sehr freundlich begrüsst. Nicht alle "State" Zimmer verfügen über einen Balkon.

Die kurze Fahrt zum Hotel Amansara lohnt sich fast nicht. Das Hotel liegt gleich um die Ecke. Wie fast alle Aman Hotels ist es sehr schnörkellos und die Einrichtung eher kühl. Die zwei Kategorien von Suiten befinden sich in zwei ebenerdigen Hotelflügeln. Da die Suiten voll belegt sind, können wir nur die Pool Suiten besichtigen. Sie sind sehr modern in schwarz/weiss gehalten und haben einen Aussenbereich mit eigenem Pool. Im Zimmerpreis ist die Halbpension, die Minibar und vieles mehr, wie auch Ausflüge inbegriffen.



Das Heritage Suites Hotel ist ein kleines Bijou mit 26 Zimmer/Suiten. Es ist Relais & Châteaux angeschlossen. Das Hauptgebäude mit Lobby und Restaurant/Bar besticht durch seinen kolonialen Charme. Wir besichtigen die Bungalow Suite (17 ebenerdige, aneinander gebaute Bungalows), welche eine Fläche von 75m² inkl. kleinem Aussenbereich hat. Der Aussenbereich ist eingemauert und dadurch sind die Zimmer eher dunkel. Eine ovale Badewanne steht mitten im Zimmer, etwas fehl am Platz. Die Executive Suiten (2 Stück) haben zusätzlich ein Jacuzzi im Aussenbereich. Die 6 Classic Zimmer besichtigen wir nicht, da diese nicht über Agenten vertrieben werden.

Gespannt bin ich auf das Boutique Hotel Maison d'Angkor. Das Hotel ist etwas weit vom Zentrum entfernt. Die Zimmer sind sauber und zweckmässig. Die Suiten haben zusätzlich ein Tagesbett, sind natürlich etwas grösser und haben ein schöneres Badezimmer mit Badewanne/Dusche. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt für diese Kategorie Hotel, doch würde ich selber es nicht als Boutique Hotel einstufen.

Gleich neben dem Maison d'Angkor liegt das neu erbaute Anantara Hotel. Es wurde im November 2013 eröffnet und verfügt über 39 Zimmer. Die Zimmer sind in 2-stöckigen Gebäuden um den Pool gebaut. Die Deluxe Zimmer haben eine Fläche von 48m² mit Balkon. Die Premium Deluxe Zimmer (65m²) liegen ebenerdig und haben direkten Zugang in einen Pool, jedoch nicht den Hauptpool. Die Zimmer sind sehr schön eingerichtet. Man zeigt uns auch die Suiten. Hier gilt aber, gross ist nicht immer gleich schön!



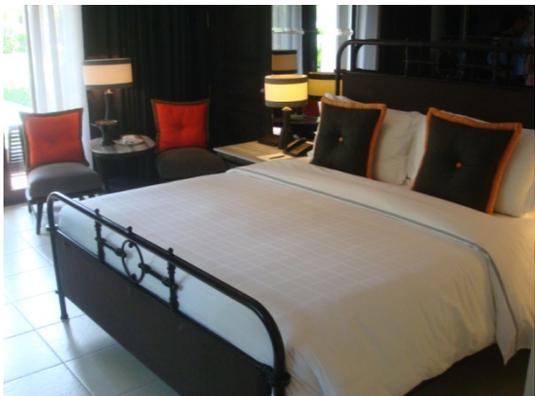
Weiter geht es mit der Besichtigung ins neu eröffneten Hotel Park Hyatt (vormals Hotel de la Paix). Die Eingangshalle, die Bar, das Restaurant sowie der ganze Terrassen/Aussenbereich im Erdgeschoss ist im Art Déco Stil und überwältigt mich mit all den kleinen Einrichtungsdetails sowie den wunderschön assortierten Farben und Stoffen. Die Zimmer sind von der Grösse her grosszügig jedoch eher nüchtern eingerichtet.



Im Club Shinta Mani werden wir von Steven, dem Manager herzlich begrüsst. Überhaupt fällt uns während der Besichtigung und dem anschliessenden Mittagessen die herzliche Freundlichkeit aller Angestellten auf. Aus diesem Grund haben wir das Shinta Mani als für uns "das Hotel" in Siem Reap auserkoren. Man fühlt sich vom ersten Moment sehr Willkommen und wohl. Zudem ist die Stiftung und das damit verbundene Ausbildungsprogramm eine wirklich gute Sache in diesem immer noch bettelarmen Land. Die Zimmer sind sehr modern eingerichtet, was sicher nicht für jedermann ist. Für Kunden, welche eine eher klassische Atmosphäre bevorzugen würde ich das Club Shinta Mani nicht empfehlen. Der relativ kleine Aufpreis für das Deluxe Zimmer lohnt sich auf jeden Fall. Sie sind etwas grösser und haben viel grössere Badezimmer.



Das Shinta Mani Resort liegt gleich gegenüber des Clubs. Es wurde im August 2013 fertig gestellt und bietet auf 2 Stockwerken 63 Zimmer. Das Hotel wurde um den Pool/Garten herum gebaut. Alle Zimmer haben somit Blick auf den Garten und den Pool. Sie sind trendy doch etwas dunkel.



Das La Residence d'Angkor versprüht einen wunderschönen Charme. Es ist im Kolonialstil erbaut und sehr ähnlich wie das Hotel Governors Residence in Yangon. Die Zimmer haben geniale Teakholzböden, sind sehr grosszügig und verfügen über wunderschöne grosse Badezimmer. Der tropische Garten mit dem tollen Pool laden nach dem Besuch der Tempelanlagen zum Verweilen und Entspannen ein. Das Hotel liegt ideal und die Restaurants sowie der Markt/Nachtmarkt sind in Gehdistanz erreichbar.

Von verschiedenen Seiten wird uns wärmstens nahegelegt, das kleine Boutique Hotel Sala Lodge zu besichtigen. Mein erster Eindruck ist top! Das unter Schweizer Management stehende Hotel verfügt nur gerade über 11 Zimmer. Jedes dieser Zimmer ist in einem typisch kambodschanischen Holzhaus. Die Häuser wurden aus ganz Kambodscha nach Siem Reap gebracht und jedes hat seine eigene Geschichte. Es ist ein einmaliges und geniales Hotel, welches den Zusatznamen 'Boutique' wirklich verdient! Unbedingt die Homepage studieren. Diese ist sehr übersichtlich und professionell gemacht.



Ein weiteres Kleinhotel wünscht unseren Besuch. So besichtigen wir nicht weit vom Sala Lodge und ca. 10 Min. vom Stadtzentrum entfernt das Navutu Dreams Resort & Spa. Die Anlage ist sehr gepflegt und hat 28 Zimmer, welche in 3 Kategorien unterteilt sind. Die kleinste Kategorie, der 'Explorer Room' hat eine Grösse von 40m². Die Zimmer liegen ebenerdig in aneinander gebauten Bungalows und verfügen alle über eine Veranda. Der Grand Deluxe Room hat eine Grösse von 70 m². Die Grand Suite ist ideal für eine Familie mit 2 Kindern. Sie hat zwei Zimmer und eine Grösse von 100m². Alle Zimmer haben lässige Badezimmer. Die Anlage hat 3 Pools (2 Salz-, 1 Süswasserpool), wobei Kinder nur in einem Pool zugelassen sind. Das offene, strohgedeckte Restaurant liegt in der Mitte der Anlage.



26. Mai 14 Siem Reap – Phnom Penh

Die Besichtigung der Tempelanlagen von Angkor steht heute auf dem Programm. Wir starten um 9h und beginnen mit dem Besuch von Angkor Thom, der letzten Hauptstadt des Khmer Reichs. In der Hauptstadt lebten einst über 1 Mio. Menschen. Die Stadtmauern sind komplett erhalten und der Bayon Tempel im Zentrum von Angkor Thom ist in seiner Symmetrie ein grossartiges archäologisches Wunder. Weiter besichtigen wir die 'Elephant Terrace' und die 'Terrace of the Leper King'.

Ta Prohm ist der Tempel, der vor allem durch den Film Tomb Raider weltbekannt geworden ist. Er ist vom Dschungel überwuchert, was ihm eine spezielle Mystik verleiht. Da die riesengrossen Wurzeln der uralten Bäume vieles immer mehr und mehr zerstört haben, wurden einige Bäume entfernt. Wir besuchen Ta Prohm bei plötzlichem strömendem Regen. Gute Schuhe sind für Angkor sehr empfehlenswert, da es rutschig und dreckig werden kann



Am Nachmittag wechselt das Wetter wieder und wir besuchen als letztes den weltbekannten Angkor Wat. Die dritte Etage des Tempels darf nur mit bedeckten Schultern und Knien besucht werden. ein Sari zum Umbinden genügt nicht!



Grundsätzlich ist der Mai einer der heissesten Monate in Kambodscha und daher für den Besuch von Angkor nicht unbedingt geeignet. Es hat aber durch das massiv weniger Touristen auf dem Gelände als in der Hochsaison (November bis März) und daher ist die Besichtigung der Tempelanlagen im Mai für alle sehenswert, welche die Hitze ertragen!

Gegen Abend geht es zum Flughafen und nach einem kurzen Flug mit Vietnam Airlines erreichen wir Phnom Penh. Wir checken im Hotel Raffles Le Royal ein. Es widerspiegelt den Charme der Kolonialzeit, hat aber eine etwas kühlere Atmosphäre. Wir erhalten ein Landmark Zimmer im historischen Hauptgebäude. Das Hotel hat einen wunderschönen Garten mit einem grossen Pool.

27. Mai 14 Phnom Penh - Kep

Heute Morgen besuchen wir den Königspalast und die Silberpagode. Die Anlage ist sehr eindrücklich und es hat wesentlich weniger Touristen als in der Palastanlage in Bangkok. Gleich anschliessend, besichtigen wir das Amanjaya Pancam Hotel mit der tollen Lage direkt am Fluss. Der Nachtmarkt, viele Restaurants, der Königspalast und das Restaurant FCC sind alle in der unmittelbaren Umgebung. Die Zimmer sind gross und schön eingerichtet. Auf dem Dach des Hotels befindet sich die Le Moon Bar. Sie ist „der“ Treffpunkt der Stadt und bietet eine tolle Aussicht auf den Tonle Sap Fluss.

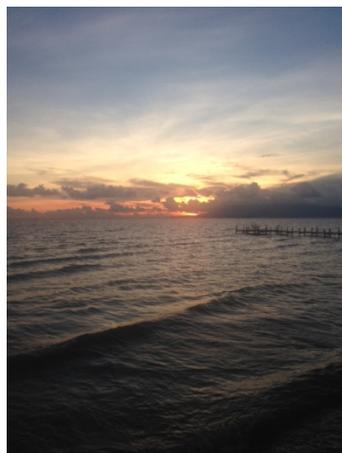
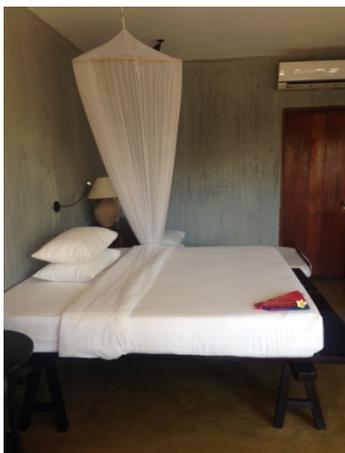


Das kleine Design Hotel River 108 überrascht uns mit seiner stilistischen Einrichtung. Die Standard Suiten haben Blick auf den Innenhof, die Fenster kann man nicht öffnen. Die River View Suiten (haben nicht alle Flusssicht) sind toll eingerichtet, bieten einen Balkon und sind den Aufpreis wert!

Bei der anschliessenden Fahrt Richtung Kep (liegt im Süden von Kambodscha) besichtigen wir unterwegs die Kalksteinhöhlen von Kampong Trach sowie die berühmten Pfefferplantagen. Die Höhlen sind aber absolut nicht sehenswert. Das einzige Highlight dort waren die sehr gesprächigen und süssen Kinder, welche uns die Geschichte dieses Ortes in gutem Englisch und einem strahlenden Lächeln erklärten. Die Pfefferplantage welche wir besichtigten, beliefert hauptsächlich die Schweiz.

Gegen Abend erreichen wir Kep. Diese Stadt war früher ein sehr dicht besiedelter und beliebter Ort. Während des Krieges wurde Kep aber total zerstört und ist momentan eine regelrechte „Geisterstadt“. Es ist ausgestorben, trostlos und überhaupt nichts los. Das einzig Sehenswerte ist der in ganz Kambodscha bekannte Krabbenmarkt. Wie uns unser Reiseleiter erklärte, kehren so langsam die reichen Leute von Phnom Penh und Siem Reap wieder nach Kep zurück und kaufen Land um darauf ihre Wochenendhäuser zu bauen.

Wir checken im kleinen Boutique Hotel Knai Bang Chatt ein. Dieses Haus war einst ein privates Wohnhaus und wurde vor 8 Jahren in ein Hotel umgebaut und renoviert. Ein absolut idyllischer Ort. Gerade richtig um während der Rundreise etwas auszuspannen und die Seele baumeln zu lassen. Das Hotel liegt direkt am Strand, welcher nicht zum Baden geeignet ist. Es hat jedoch einen grossen Salzwasserpool und einen riesengrossen Garten mit flauschigen Sitz- und Liegegelegenheiten, welche zum Verweilen einladen. Jedes Zimmer ist anders und sehr geschmackvoll eingerichtet. Es hat 2 Restaurants (eines davon im Sailing Club welcher gleich neben an liegt) und ein kleiner Spa.





Wir geniessen ein ausgezeichnetes Abendessen sowie einen tollen Sonnenuntergang im Sailing Club.

28. Mai 14 Kep – Sihanouk Ville

Nach einem ausgezeichneten Frühstück im Hotelgarten geht unsere Fahrt weiter nach Sihanouk Ville. Im Ort selber besichtigten wir das The Independence Hotel. Ein etwas seelenloses Hotel, das sicher in den 60igern Jahren Glanzzeiten erlebt hat (unter anderem mit dem Besuch von Jacky Kennedy). Ein typisches Hotel mit vielen Gästen aus China und Russland. Im alten, 8-stöckigen Gebäude wurden die Zimmer letzten Oktober renoviert. Sie sind schön und modern eingerichtet und die Badezimmer absolut ok! Die neuen Gebäude wurden 2008 erbaut. Hier befinden sich die 'Sea Pavillion Rooms'. Ebenfalls ganz ok aber kein Hotel für Schweizer Gäste.

Das Tamu Hotel und das Hotel Secret Garden liegen gleich nebeneinander an einem Strandabschnitt, wo momentan rege gebaut wird. Beide Anlagen sind sehr klein und auf den Grundstücken unmittelbar daneben sind Baustellen. Sehr gefallen hat uns das Tamu Hotel. Es ist ein kleines tolles Design Hotel mit lässigem Beach Club. Der Strand ist hell und feinsandig! Leider denke ich, dass die Baustellen ein echtes Problem sind. Momentan werden wir keine Kunden dahin buchen können. Schade!

Wir übernachteten im Hotel Sokha Beach. Die Deluxe Zimmer sind hübsch und zweckmässig eingerichtet. Unbedingt Zimmer im Ocean Wing buchen denn die anderen Zimmer haben Sicht auf das nicht wirklich sehenswerte Hinterland. Das Hotel liegt an einem traumhaft langen, schönen, feinen Sandstrand wo das Meer kristallblau, sauber und klar ist und zum Baden einlädt. Wir waren wirklich positiv überrascht umso mehr es auch keine Abfälle am Strand hat. Das Hotel an und für sich ist sehr gross, bietet jedoch alles. Das Plus des Sokha Beach Hotels ist sicher der super Strand. Als Ort ist Sihanouk Ville jedoch ungemütlich und dreckig. Es hat haufenweise Chinesen Hotels und macht einen furchtbar heruntergekommenen Eindruck. Für uns ist Sihanouk Ville nicht „the Place to be and to stay“!



29. Mai 14 Sihanouk Ville – Song Saa Resort

Per Speedboot werden wir in einer halbstündigen Fahrt auf die Insel gebracht. Die Ocean View Villa welche wir erhalten, ziehen wir der Overwater Villa eindeutig vor. Sie hat im Aussenbereich viel mehr Platz und bietet neben einem Sala mit Tagesbett noch 2 Liegen und einen kleinen Strand. Die Villen sind wunderschön und geschmackvoll eingerichtet. In den doch sehr hohen Zimmerpreisen ist alles inbegriffen. Der Service ist sehr freundlich, das Essen gut. Leider fangen wir trotzdem beide genau auf Song Saa etwas auf und kämpfen mit Bauchschmerzen. Etwas zu denken gibt uns, dass wir beim Frühstück einige Dinge, obwohl auf der Karte, nicht bestellen können. Selbst Grüner Tee ist nicht verfügbar. Je nach Kunde könnte dies etwas schwierig werden bei den Preisen!





30. Mai 14 Song Saa Resort – Koh Kong

Nach dem Mittag geht es per Speedboot wieder zurück zum Pier wo wir eine 4-stündige Autofahrt nach Tatai vor uns haben. Die Fahrt führt uns durch die Ko Kong Provinz welche für ihr Ökosystem bekannt ist. Tatai ist das Tor zu einer spektakulären Flora und Fauna, die seltenen Orchideen, wilden Elefanten und Tigern sowie Irawadi-Delfinen einen Lebensraum bietet. Von Tatai nehmen wir das Schnellboot zur auf dem Fluss gelegenen 4Rivers Eco-Lodge.



Die Lodge besteht aus einem Hauptzelt/Floss wo sich die Réception, das Restaurant, die Bibliothek und der Aufenthaltsraum befindet sowie aus 12 Zeltunterkünften. Jedes Zelt ist auf einem Floss gebaut und hat eine eigene Terrasse mit 2 Liegestühlen, einem Tisch und 2 Stühlen sowie ein Schlafzimmer und ein komfortables Badezimmer.



Achtung: Hier gibt es keine Klimaanlage sondern nur Ventilatoren und auch hier ist der Monat Mai fast schon zu heiss um dort zu übernachten. Die Anlage ist sehr gepflegt und besticht natürlich durch die Lage am/auf dem Fluss umgeben von der wirklich traumhaften Landschaft und der Stille der Natur. Es können Ausflüge auf dem Fluss und in den Dschungel gebucht und organisiert werden.

31. Mai 14 Koh Kong – Phnom Phen

Die Fahrt zurück nach Phnom Phen ist fast 5 Stunden und deshalb fahren wir rechtzeitig von der 4Rivers Eco-Lodge los da unser Flug gegen Abend zurück in die Schweiz geht. Hier würde ich allen Kunden, welche diese Rundreise buchen empfehlen, noch eine zusätzliche Nacht in Phnom Phen einzuschalten. Somit kann man nämlich am Abflugtag noch duschen und geht einigermaßen ausgeruht auf den langen Flug.



Kambodscha ist und bleibt für mich ein absolut mystisches Land. Die Herzlichkeit und die Gastfreundschaft der Einwohner ist einmalig umso mehr diese Leute nach wie vor vom Krieg, welcher noch nicht lange vorbei ist, gezeichnet und bettelarm sind. Auch fand ich, dass die Einheimischen sehr gut englisch sprechen. Viel besser übrigens als die Thais in Thailand.

Und einmal im Leben sollte man den Angkor Wat selber sehen und erleben können!



Bern, 05. Juni 2014